Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

# Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 8. September 1856 Nr. 420.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**Paris, 7. Sept. Der „Bayonner Courrier" meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin bis zum 1. Oktober in Biarritz bleiben werden.**

**Karlsruhe, 6. Septemb. Durch Patent vom 4. d. M. hat der Regent die großherzogliche Würde und den Titel Großherzog von Baden angenommen.**

**Paris**, 6. Septemb., Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. Rente, welche zu 70, 80 begann, wich auf 70, 65 und schloß bei geringem Umsatz in träger Haltung zur Notiz. Eisenbahn-Aktien sind bedeutend heruntergegangen und waren im Allgemeinen stark angeboten; nur österreichische Staats-Eisenbahn und Credit-Mobilier hatten eine bessere Haltung. Consols von Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr waren gleichlautend 95 gemeldet. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 70, 70. 4½ pCt. Rente 94, —. Credit-Mobilier-Aktien 1640. 3pCt. Spanier 40½. 1pCt. Span. 25¼. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 875. Lombard. Eisenb.-Aktien 657.

**Paris**, 7. September. In der heutigen Passage war die Stimmung eine ziemlich matte und das Geschäft nur von geringer Bedeutung. Die 3pCt. Rente, die Anfangs zu 70, 75 gehandelt wurde, wich bis auf 70, 62½.

**London**, 6. September, Nachmittags 3 Uhr. Ausländische Fonds fest bei geringem Geschäft. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr wurde 70, 80 gemeldet. — Schluß-Course:

Consols 94⅞. 1pCt. Spanier 25. Mexikaner 22⅝. Sardinier 92½. 5pCt. Russen 109. 4½pCt. Russen 98½.

Der Steamer „Tamar" ist heute Morgen in Southampton eingetroffen.

**Berlin**, 7. Septbr. [Privat-Notirungen der Sonntags-Börse.] Wenig Geschäft, etwas matter.

Leipziger Bank 116½ bez. Junge Darmstädter 146¾ bez. Norddeutsche Handels-Bank 107. Oesterreichische Credit-Aktien 193. Franzosen 161½. Schlesischer Bank-Verein 106 bez. Commandit 137¾ pr. Cassa. Dessauer 112¾ bez. Braunschweiger Bank 157 bez. Berbacher 142½. Nordbahn 61¼. Zettelbank 113½.

**Wien**, 6. September, Nachmittags 12¼ Uhr. Börse ziemlich fest.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 83⅝. 4½pCt. Metalliques 73⅝. Bankakt. 1089. Bank-Interims-Sch. 335. Nordbahn 282¾. 1854er Loose 110. National-Anleihe 85½. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 243¼. Credit-Aktien 388½. London 10, 04½. Hamburg 76¼. Paris 119⅞. Gold 8. Silber 4. Elisabetb. 109¾. Lombard. Eisenbahn 124½ Fl. Theißbahn 108¾. Centralbahn —.

**Frankfurt a. M.**, 6. Septemb., Nachmittags 2 Uhr. Börse flau. Die Bank wird das Diskonto vom 8. d. Mts. ab auf 5 pCt. erhöhen. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 115½. 5pCt. Metalliques 80¼. 4½pCt. Metalliques 70⅛. 1854er Loose 105⅝. Oesterreich. National-Anleihe 81⅞. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 277. Oesterreich. Bank-Antheile 1262. Oesterreichische Credit-Akt. 236. Oesterreich. Elisabetb. 216½. Rhein-Nahe-Bahn 99¼.

**Hamburg**, 6. September, Nachmittags 2½ Uhr. Börse nicht begehrt und stille. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose —. Oesterreichische Credit-Aktien 199 B. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 103¼. Norddeutsche Bank 106¾. Wien —.

**Hamburg**, 6. September. Getreidemarkt. Weizen loco höher gehalten, aber stille. Roggen flau. Oel loco 32⅛, nominell, pro Herbst 32. Kaffee fest, 4⅞—5; 3000 Sack Rio und 2000 Sack Costarica umgesetzt. Zink 500 Ctr. Lieferung 16 15/32.

**Liverpool**, 6. September. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin**, 5. Septbr. In der Sundzollfrage hat Frankreich sich England zu Gunsten der Ablösung angeschlossen. — Herr von der Pfordten soll hier demnächst auf der Durchreise in Privatangelegenheiten eintreffen. — Der dänische Bundestagsgesandte, Herr v. Bülow, wird täglich erwartet.

**Köln**, 6. September, 11 Uhr 58 Minuten. Der Verwaltungsrath der „Kölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaft" hat heut Früh beschlossen, von der Einforderung von Promessen für jetzt Abstand zu nehmen. Weitere Vorschläge sind bis nach definitiver Schaden-Regulirung aufgeschoben. Die Dividende des „Schaffhausenschen Bank-Vereins" ist auf 9 pCt. festgestellt

**Hannover**, 5. Septbr., 11 Uhr 48 Min. Vorm. Die Kammern sind so eben vertagt; von den Präsidenten derselben wurde das Bedauern ausgedrückt, daß in der Verfassungssache keine Einigung erzielt sei.

**Mannheim**, 6. Septbr. (10 Uhr 45 Min. Vorm.) So eben trifft die Nachricht hier ein, daß Großherzog Ludwig zu Gunsten Sr. k. Hoheit des Prinz-Regenten die Regierung niedergelegt hat. Die Truppen sind unter Waffen, dem Großherzog Friedrich den Eid der Treue zu schwören.

**Konstantinopel**, 29. August. Die britische Flotille ist aus dem schwarzen Meer hierher zurückgekehrt. — Kein Ministerwechsel hat stattgefunden. Der Sultan bezahlte für Ali Pascha an 5 Millionen Piaster Schulden. — Kuprisli Pascha hat bei seinem Abgang als Krönungsgesandter nach Moskau Wechsel auf 90,000 Pfd. Sterl. mitgenommen. (H. N.)

**Konstantinopel**, 29. August. Aus dem soeben beendeten Zeugenverhör, welches wegen des bekannten Mädchenraubes zu Varna aufgenommen wurde, erhellt, daß Sali Pascha bei der ihm zur Last gelegten That vollkommen unbetheiligt ist. Freiherr v. Koller ist heute in der türkischen Hauptstadt eingetroffen. Für den See-Polizeidienst im schwarzen Meere bedürfen die Russen angeblich einiger leichter Fahrzeuge, weshalb Herr v. Butenieff bei der Pforte das Ansuchen stellte, etliche solche, die aus den Gewässern der Ostsee herbeigeholt werden sollen, durch die Dardanellen passiren zu lassen.

**Modena**, 4. September. Der „Messagiere Modenese" bestätigt, daß Mitte September ein Consistorium zu Rom abgehalten werden soll, in welchem Ihre Eminenzen der ehemalige Nuntius am wiener Hofe, Viale Prela und der Erzbischof von Wien, Othmar v. Rauscher, den Kardinalshut in curia empfangen werden.

## Preußen.

**Berlin**, 6. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Geheimen Medizinal-Rath Dr. Ebers zu Breslau den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem kaiserlich russischen Kapitän der Garde Panjutin zu Warschau, und dem Rittergutsbesitzer Amtmann Griebenow zu Berlin den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; ferner den bisherigen Geschäftsträger, Geheimen Legationsrath v. Kamptz zu Allerhöchstihrem Minister-Residenten bei den großherzoglich mecklenburgischen Höfen und den freien und Hansestädten; den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. August Beer in Bonn zum ordentlichen Professor der Mathematik in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität; den Landgerichts-Kammer-Präsidenten Meurer zu Köln zum Appellations-Gerichtsrath bei dem dortigen Appellations-Gerichts-Hofe; und den Landgerichts-Rath Kochs zu Cleve zum Appellations-Gerichtsrath in Köln zu ernennen. — Der Baumeister Kind zu Essen ist zum königlichen Kreisbaumeister daselbst ernannt worden. — Die Versetzung des Rechtsanwalts und Notars Obert zu Glaz an das Kreisgericht zu Schweidnitz ist auf seinen Antrag zurückgenommen; und der Rechtsanwalt und Notar Engelmann zu Schubin auf sein Ansuchen aus dem Justizdienste entlassen worden.

[Militärwochenblatt.] Gr. v. Monts, Oberst und Kommandeur des 38. Inf.-Rgts., zum Kommandeur der 17. Infanterie-Brigade, Herwarth v. Bittenfeld, Oberst und Kommandeur des Kaiser Alexander Gren.-Regiments, zum Kommandeur der 9. Infanterie-Brigade, v. Bialcke, Oberst und Kommandant von Erfurt, zum Kommandeur des 38. Inf.-Rgts., unter gleichzeitiger Uebertragung des Kommandos über die preuß. Truppen in Frankfurt a. M. ernannt. v. Zastrow, Oberst und Kommandeur des 28. Inf.-Regts., in gleicher Eigenschaft zum Kaiser Alexander Gren.-Regiment versetzt. Frhr. Hofer v. Lobenstein, Oberst-Lieut. vom Kaiser Alexander Gren.-Regt, zum Kommandanten von Erfurt, v. Winning, Oberst-Lieut. in Bernburg, zum Kommandeur des 28. Inf.-Regts. ernannt. v. Bülow, Hauptm. vom 1. Garde-Regt. zu Fuß, unter Beförderung zum Major ohne Patent, zur Führung des herzogl. anhalt-bernburgischen Füsilier-Bataillons, vorläufig auf 3 Jahre, bestimmt. Frhr. v. Hammerstein-Equord, Sec.-Lieut. vom 4. Drag.-Regt., ins 10. Husf.-Regt., v. Bredow, Sec.-Lieut. vom 10. Hus.-Regt., ins 4. Drag.-Regt. versetzt. v. Fransecky, Oberst-Lieut. und Chef des Generalstabes vom 3. Armeekorps, unter Entbindung von seiner Stelle in der Studien-Kommission für die Divisionsschulen, zum Mitgliede der Studien-Kommission der allgemeinen Kriegsschule, v. Bülow, Major vom großen Generalstabe, zum Mitgliede der Studien-Kommission für die Divisionsschulen ernannt. Prinz Friedrich Karl von Preußen k. Hoheit, Gen.-Major und Kommandeur der 1. Garde-Kavallerie-Brigade, zum General-Lieutenant befördert. Dr. Klopsch, vom 10. Landw.-Regt., der Charakter „Assistenzarzt" verliehen.

**Berlin**, 6. Sept. Se. Majestät der König ist Donnerstag — den 4. September — Nachmittag in Schlobitten eingetroffen und hat dort auf dem Schlosse des Grafen Dohna-Schlobitten Nachtquartier genommen. Ihre Majestät die Königin ist wegen leichten Unwohlseins für einige Tage in Bromberg zurückgebliebeu und gedenkt nach erfolgter Besserung die Reise nach der Provinz Preußen ebenfalls fortzusetzen. — Der General-Feldmarschall und Oberst-Kämmerer, Graf zu Dohna ist vorgestern von seiner Badereise zurückgekehrt und hat seine frühere Wohnung im Palais des hochseligen Königs Majestät wieder bezogen. — Der königl. baierische Ministerpräsident, Frhr. von der Pfordten, ist auf der Durchreise von Holstein, wo derselbe bekanntlich die Seebäder genommen hat, hier eingetroffen, und hat gestern dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Manteuffel einen längern Besuch abgestattet. — Das Staatsministerium trat heute Mittag in einer Sitzung zusammen. — Die Abtheilung für das Innere im Staatsrath wird noch im Laufe dieses Monats zur Berathung einiger Gesetzentwürfe zusammentreten. (N. Pr. Z.)

— Als einen neuen Beweis, in wie hohem Grade schließlich doch die unparteiische Stellung, welche Preußen während der ganzen Dauer des letzten Krieges eingenommen hat, bei den sämmtlichen streitenden Parteien Anerkennung gefunden, darf wohl die eben hier eingegangene Nachricht bezeichnet werden, daß die europäische Kommission für Regelung der Frage wegen der freien Donau-Schifffahrt den preußischen Kommissarius, Regierungsrath Bitter, zum Vorsitzenden erwählt hat; Beweis genug, daß man auch in diesem Falle von Seiten Preußens die unparteiischste Leitung der ganzen Verhandlungen erwartet. (B. B. Z.)

P. C. Aus Gibraltar vom 29. v. M. liegen uns Mittheilungen vor, welche es bestätigen, daß Se. königl. Hoheit Prinz Adalbert im Begriff stand, mit dem an demselben Tage direkt nach England gehenden Dampfboote der Peninsular- und Oriental-Compagnie „Ava", Kapitän Field, nach Southampton abzugehen. Zugleich wird gemeldet, daß es mit dem Befinden des Fähnrich Pietsch und der verwundeten Mannschaften, die im Civil-Hospital zu Gibraltar liegen, so gut geht, als man nur irgend erwarten könne. Sechs der Letzteren konnten bereits im Hospital spazieren gehen.

**Dirschau**, 4. September. Se. Majestät der König traf mit einem Extrazuge heute Vormittag, halb 11 Uhr, hier ein, empfangen von den Spitzen der königlichen Behörden des Regierungsbezirks, der Kreisstände, des Contre-Admirals, des Magistrats 2c. und freudig begrüßt von einer unzählbaren Menschenmenge. Nachdem Se. Majestät in dem mit Blumen-Guirlanden und Flaggen festlich gezierten Empfangssaale des Bahnhofes ein Frühstück genommen, wurde die Reise nach Marienburg fortgesetzt, woselbst Se. Majestät um 12 Uhr eintrafen und die neuen Wandbilder des Schlosses in Augenschein nahmen. (St.-Anz.)

**Posen**, 6. September. [Die Reise Ihrer Majestät der Königin.] Aus Bromberg ist heut nachstehende telegraphische Depesche eingegangen: Ihre Majestät die Königin befindet sich wohler; die Abreise nach Schlobitten soll am Montag den 8. d. M. Morgens 8 Uhr stattfinden. (Pos. Z.)

## Oesterreich.

△ **Wien**, 6. Septbr. Seit geraumer Zeit ist man in den politischen Welt darauf vorbereitet, daß die Räumung Griechenlands von den westmächtlichen Truppen nicht so bald bewerkstelligt sein werde, und wie man sagt, sei neulich wieder eine Note aus London hier eingetroffen, in welcher behauptet wird, die Zustände in Griechenland ließen einen Abmarsch des fremden Observationskorps nicht eher als thunlich erscheinen, als bis man sich die Ueberzeugung verschafft haben werde, die Ruhe und Sicherheit sei wieder so hergestellt, daß man für ihr Fortbestehen nach dem Abzuge der fremden Truppen auch nichts mehr zu fürchten haben wird. — In Athen geht das Gerücht, General Kalergis werde wieder in Amt und Würden treten, was aber Jeder wohl sehr bezweifeln wird, der die Stellung des Generals zum König nur einigermaßen kennt. — Es verlautet, daß seit einigen Wochen eine gemischte Kommission die Kreisbezirke von Böhmen und Mähren bereise, um zu erheben, ob es nicht räthlich wäre, die politischen Bezirkshauptmannschaften von den Bezirksgerichten zu trennen. Die Letzteren sind mit Geschäften der Art überhäuft, daß bei Durchführung dieser Trennung der Dienst nur gewinnen würde. — Gleichzeitig mit der Kundmachung der mit Spannung erwarteten Landesstatute, des Gemeinde- und Wohngesetzes sollen auch die Verfügungen rücksichtlich der Errichtung einer Adelskammer veröffentlicht werden. Da der k. k. Reichs- resp. Staatsrath neu konstituirt werden soll, dürfte die Publizirung der erwähnten organischen Gesetze im Laufe dieses Jahres noch nicht stattfinden.

## Rußland.

P. C. [Zur Kaiserkrönung.] Es gehen uns Mittheilungen aus Moskau zu, denen zufolge der feierliche Einzug des Kaisers am 17. (29.) August mit dem vorgeschriebenen Ceremoniell bei günstigem Wetter und unter der lebhaftesten Theilnahme der Bevölkerung stattgefunden hat. Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm befand sich während der ganzen Dauer des Zuges, vom Petrowski-Palaste ab bis zum Kremlin, zur Rechten des Kaisers. Die Gesundheit der Kaiserin Mutter erhält sich in so befriedigender Weise, daß sie ohne Erschöpfung an der Feierlichkeit theilnehmen konnte. Wie verlautet, sollen die weiteren Festlichkeiten in nachstehender Reihenfolge vor sich gehen: Am 18. (30.) Einweihung der Reichsfahne, am 20. Revue sämmtlicher Truppen auf dem hodinschen Felde, am 23. feierliche Proklamation der Krönung, am 26. Krönung, am 27. Morgens Gratulation und Abends Ball. Die folgenden Tage sind für Bankete aller Art bestimmt. Am 7. (19.) September soll die Zurückführung der Reichskleinodien in die Rüstkammer erfolgen. Am 8. wird der Geburtstag des Großfürsten Thronfolgers und am 9. der des Großfürsten Konstantin festlich begangen. Am 12. soll ein Volksfest und am 14. ein Maskenball im Schlosse stattfinden. Am 18. (30.) September wird die Reihe der Feste durch ein Feuerwerk beschlossen werden.

## Frankreich.

**Paris**, 4. Septbr. Wie der „Courrier de Bayonne" berichtet, hat der Kaiser der in der Nähe von Biaritz am Meeresstrande gelegenen Gemeinde von Angelet die Summe von 30,000 Fr. geschenkt, um ihre Ländereien, die fast ganz brach liegen, anbauen zu können. Wie es scheint, führt Louis Napoleon ein ganz gemüthliches Familienleben in der Villa Eugenia. Er bezahlt sogar mit höchsteigner Hand die Arbeiter, welche auf der Villa, die noch nicht ganz beendet ist, beschäftigt sind. — Der Marschall Bosquet hat am letzten Freitag Biaritz verlassen und sich nach Eaux Bonnes begeben.

Was auch der „Constitutionnel" über die Riff-Expedition gesagt haben mag, Frankreich ist fest dazu entschlossen und die nöthigen Studien werden bereits gemacht. Dem Vernehmen nach wird der Feldzug noch im gegenwärtigen Jahre stattfinden.

Wie der „Moniteur" anzeigt, sind die Dampf-Fregatte „Orinoco" und die Fregatte „Belle Poule" am 1. Sept. mit Truppen von Konstantinopel zu Toulon angelangt. — Der „Moniteur" berichtet auch, daß die Schiffe der Expedition des Prinzen Napoleon am 31. August zu Christiania in Norwegen angekommen waren. — Eine Hauptaufgabe des Evolutions-Geschwaders, das jetzt bei den hyerischen Inseln seine Uebungen vornimmt, ist die Feststellung einer Taktik für die Dampf-Marine, da man bisher nur eine Taktik für die Segel-Marine kannte. Bei der rasch zunehmenden Entwickelung der Dampf-Marine ist die Sache von großer Wichtigkeit.

Den Wittwen der Generäle Bizot, Brunet und Mayran hat der Kaiser, dem „Bulletin des Lois" zufolge, Pensionen von je 3000 Fr. bewilligt. — Der Minister des Ackerbaues hat an die Präfekten ein Rundschreiben erlassen, worin auf die Verwendung der sogen. wilden Kastanien zu Stärkemehl aufmerksam gemacht wird, damit die bisher dazu verbrauchten mehlhaltigen Stoffe für Nahrungszwecke erhalten bleiben. — Dem „Moniteur de Loiret" zufolge hat sich das Wasser der Loire, seitdem der Fluß in sein Bett zurückging, in seinem chemischen Gehalte dermaßen verändert, daß die Analyse eine dem künstlichen Selterswasser gleiche Zusammensetzung ergab, nämlich: 20 Theile Sauerstoff, 68 Theile Azote-Gase und 12 Theile Kohlensäure. Der wichtigste der überschwemmten Schiefersteinbrüche, die „Grands Carreaux", wo 650 Arbeiter beschäftigt waren, ist nunmehr bis auf 10 Metres unterhalb der großen Wölbung, die vortrefflich widerstand, wieder ausgepumpt. Bereits wurden, um die 35 Metres Tiefe zu leeren, der Loire 1,400,000 Tonnen Wasser zurückgegeben.

## Schweiz.

**Bern**, 4. Sept. Aus dem Gewirr von Nachrichten über die Royalistenerhebung in Neuenburg scheint sich folgendes Sachverhältniß als das wahre herauszustellen: Die Sache war schon einige Zeit und wirklich geschickt angelegt; denn man hatte trotz der offenbar großen Anzahl der Mitwissenden keine Ahnung auf schweizerischer Seite. Die Independenten in der Stadt selbst waren mit den Royalisten, wie es scheint, über einen Handstreich einverstanden; ob auch über den royalistischen Charakter desselben, ist noch nicht ermittelt. Oberst Denzler, einer ihrer Führer, hat sich neutral erklärt. Als ob es in einem solchen Augenblick eine Neutralität geben könne! Gleichzeitig sollte Neuenburg als Sitz der Regierung und Lacheauxde-Fonds als Sitz des Republikanismus überfallen werden. Ersteres gelang von La Sagne aus, dessen Uhrmacherbevölkerung royalistisch gesinnt ist. Von dort ist folgende Proklamation datirt:

**Mit Gott für König und Vaterland! Neuenburger! Die Stunde der Befreiung hat endlich geschlagen. Der Ruf: Es lebe der König! sei euer Losungswort. Zu den Waffen, ihr Getreuen! Ich erkläre das Gebiet des Fürstenthums in Belagerungszustand. Jede Gemeinde hat sofort ein Komite zu wählen, welches im Namen des Königs die Gewalt ausübt und seine Konstituirung auf dem Schloß zu Neuenburg zu melden hat. La Sagne, den 2. Sept. 1856. Der Ober-Kommandant: Graf Friedrich v. Pourtales, Oberst.**

Am 3. Septbr., um 3 Uhr Nachts, kam der Haufe, gegen 300 Mann stark, nach der Stadt und verhaftete einen Theil der Regierungsräthe (Piaget, Humbert, Grandjean). Auf dem Schloß wurde die preußische Fahne aufgepflanzt. Folgende zweite Proklamation erschien:

**Es lebe der König! Die königliche Fahne weht aufs neue auf dem Schloß unserer Fürsten. Neuenburger! Danket Gott! Zu mir, ihr Getreuen! Der Kommandant der drei ersten Bezirke: v. Meuron, Oberstlieutenant. Schloß von Neuenburg, 3. September 1856.**

Gleichzeitig sollte der den Royalisten sehr verhaßte Regierungsstatthalter und Nationalrath Matthey verhaftet werden. Es gelang diesem jedoch — und daran scheint die rasche Wendung der Dinge zu liegen — nach Lachaux-de-Fonds zu entkommen und das republikanische Bergvolk aufzubieten. So gewarnt, konnte man sich auf den von Locle (einem royalistischen Uhrmacherdorfe) mit 1000 Mann drohenden Angriff rüsten und schickte sogar augenblicklich Infanterie und Geschütze, die schon vor Jahren den Republikanern zu ihrem Schutz übergeben worden waren, in jene Gegend. Locle, wo man nur die Regierungsbeamten verhaftete, mußte sich daher ruhig verhalten, und ein beabsichtigter Hauptstreich war mißlungen. Um 10 Uhr Vormittags kam die erste telegraphische Nachricht über Basel (da die Verbindung mit Neuenburg auf einige Zeit unterbrochen war) nach Bern. Der Bundesrath, der an demselben Tage ein diplomatisches Diner zu Ehren unseres jetzt hier verweilenden wiener Gesandten, des Herrn v. Steiger, gab, beschloß sofort, zwei seiner Mitglieder, Frei-Herose und Fornerod an Ort und Stelle zu senden, theils um einem blutigen Zusammenstoß der Royalisten mit den Montagnards womöglich vorzubeugen, theils die Ordnung mit allen gesetzlichen Mitteln herzustellen. Der Bundesrath bot noch im Laufe des Tages acht Infanteriebataillone von Bern, Waadt, Freiburg, überdies Artillerie und Scharfschützen von Bern, Solothurn, Basel-Land auf. Ein Theil hatte bereits Ordre, zum westlichen Truppenzusammenzug in diesen Tagen einzutreffen. Der Zeitpunkt war daher auch aus diesem Grunde nicht glücklich gewählt. Oberst Bourgeois, der diesen Zusammenzug befehligen sollte, ist Kommandant; auch die in Yverdon, Bierre, Colombier, Moudon in Instruktion befindlichen Truppen sind ihm zur Verfügung gestellt. Das Korps wird gegen 8000 Mann betragen. Die Infanterie von hier ist bereits heute Früh aufgebrochen; die Artillerie folgt Abends, obwohl Pferde gegenwärtig schwer aufzutreiben sind. 80 in Colombier entlassene Kavaleristen sollen mit schwarz-weißer Binde in Neuenburg eingerückt, auch preußische Offiziersuniformen*) gesehen worden sein. Das Traversthal will Widerstand leisten und bittet Waadt um Truppen. Die Republikaner von Lachaux-de-Fonds wollen auf Neuenburg marschiren. In den Bergen gährt es. Der Bundesrath sucht die Bevölkerung von Biel und St. Immer vom Freischärlen abzuhalten, da genügende gesetzliche Mittel aufgeboten werden. Mittags. Die neuesten telegraphischen Berichte lauten: „Die eidgenössischen Kommissare sind gestern Abends 5 Uhr (nach fünfstündiger Fahrt) in Neuenburg angekommen. Sie fanden das Schloß von 4—500 Insurgenten besetzt. Einer ersten Aufforderung der Kommissare wurde nicht Folge geleistet. Um 7 Uhr Abends rückte ein Bataillon Montagnards von Lachaux-de-Fonds (vermuthlich, nachdem sie zuvor die Insurrektion in Locle unterdrückt) in guter Haltung vor Neuenburg und cernirte die militärisch gutgelegene Stadt. Während der Nacht kamen neue Zuzüge aus dem Val-de-Travers, Val-de-Ruz und aus den Bergen, Republikaner und Independenten. Oberst Denzler (obige Angabe ist daher falsch gewesen) stellte sich an die Spitze der gesammten republikanischen Mannschaft. Heute Morgen, 5½ Uhr, griffen die Republikaner, 1500 Mann stark, unter Denzler das Schloß an. Nach kurzem Kampfe wurde es genommen. Die wohlgezielten Schüsse der Scharfschützen hatten entschieden. Die Royalisten haben 8 Todte, 13 Verwundete und 158 Gefangene. Die Republikaner haben keinen Verlust. Graf Pourtales ist gefangen, Meuron entkam. Viele Royalisten sind verhaftet. Die republikanische Regierung ist wieder in Function." Die Mannschaft der Royalisten gehört vornehmlich den Gemeinden La Sagne, Locle, Chaux-du-Milieu und Brevine an. Die Gefangenen liegen in der Kirche. Das Landvolk strömt massenhaft in die Stadt. Die eidgenössischen Schultruppen von Colombier besetzen auf Anordnung der Kommissare das Schloß. Die aufgebotenen eidgenössischen Truppen warten in Yverdon, Ins und St.-Immer auf Befehl zum Einmarsch in den Canton Neuenburg.

Die neueste Nummer des „Schwäb. Merkur" bringt noch folgende telegraphische Mittheilungen und nähere Details:

**Zürich,** 4. Septbr., 7 Uhr 40 Min. Vorm. Locle ist gestern noch den Royalisten entrissen worden. Die Independenten (Republikaner, aber bisher Gegner der Regierungspartei) des Traversthales ziehen mit denen von Lachaux-de-Fonds nach Neuenburg. Dieses wird bald eingeschlossen sein. Oberst Bourgeois ist eidgenössischer Kommandant.

**Zürich,** 4. Septbr., 10 Uhr 25 Min. Vorm. Die Bewohner der Bergbezirke (die Republikaner) haben gesiegt. Die Empörung ist unterdrückt. Eidgenössische Truppen besetzen das Schloß Comlombier (südwestlich von der Stadt, am See). Man spricht von 12, Andere sogar von 100 Todten und Verwundeten. Rädelsführer der Aufständischen waren Oberst-Lieutenant Meuron und Graf Friedr. Pourtalès. Der Bundesrath theilt den Kantonen dieses glückliche Ereigniß der Unterdrückung des Aufstandes in ruhiger Sprache mit.

**Zürich,** 4. Septbr., 12 Uhr Mittags. Bei dem Sturme der vereinigten Republikaner unter Oberst Denzler auf Schloß Neuenburg fielen 15 Todte, worunter zwei Pourtalès und Widehlen, ein Preuße. Die bestehende Verfassung ist gerettet.

## Spanien.

**Madrid,** 30. August. Das Organ von Narvaez, der „Leon Espanol", enthielt gestern ein von Canseco, dem Sekretär und Vertrauten des Marschalls, unterzeichnetes Schreiben, das in den politischen Kreisen Aufsehen macht, da man darin eine mehr oder minder aufrichtige politische Kundgebung des Marschalls erblickt. Wäre letzterer so gesinnt, wie Canseco ihn schildert, so müßte man glauben, daß er seine Ansichten auffallend geändert und jene exklusive Politik aufgegeben hätte, die einer der Hauptzüge der gemäßigten Partei ist. — Bei dem gestrigen Hofballe fehlte die Mehrheit der Damen von hohem Adel; dagegen waren alle oder fast alle Offiziere der Besatzung anwesend. Die Königin, die gegen Mitternacht erschien und bis 4 Uhr verweilte, tanzte zuerst mit dem Prinzen Adalbert und dann mit O'Donnell.

Eine Depesche aus Madrid vom 3. September lautet: „Die „Madrider Zeitung" veröffentlicht das Dekret in Betreff der Auflösung der konstituirenden Cortes. Dieses Dekret wurde günstig aufgenommen. Ein anderes Dekret ertheilt Herrn Corradi die nachgesuchte Entlassung als Gesandter in Lissabon."

Red.

*) Hat sich nicht bestätigt.

# Provinzial-Zeitung.

## Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
am 4. September.

Anwesend 54 Mitglieder der Versammlung. Ohne Entschuldigung fehlten die Herren Galetschky, Günther, Lewald, Lockstädt, Neumann, Schneider, Winkler.

Der königl. Geheime Medizinalrath und dirigirende Arzt am städtischen Krankenhospital zu Allerheiligen, Herr Dr. Ebers, hatte der Versammlung eine Anzahl Exemplare der von ihm aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums als Doctor medicinae et chirurgiae verfaßten Schrift, betitelt die Haemathidrosis oder der blutige Schweiß, zugestellt, welche an die in der Sitzung anwesenden Mitglieder vertheilt wurden. Dem Herrn Verfasser ward ein Dank votirt.

In Folge der im vorigen Jahre von der königl. Regierung bestätigten statutarischen Anordnungen über Einreichung und Feststellung der von der hiesigen Kämmerei-Hauptkasse zu legenden Jahres-Rechnungen kommunizirte Magistrat der Versammlung das von der königl. Regierung mittelst Circular-Verfügung vom 19. Oktober 1853 vorgeschriebene Schema zu den von den Stadtverordneten, nach vorgängiger Prüfung der Kämmerei-Rechnungen, zu fassenden Festsetzungs-Beschlüssen mit dem Antrage: danach die Feststellungs-Beschlüsse zu den Kämmerei-Verwaltungs-Rechnungen pro 1855 und ff. bis zum Schlusse des zweiten auf das betreffende Rechnungsjahr folgenden Jahres ihm zugehen zu lassen. Die Versammlung verhieß die Beachtung und Realisirung des Antrages, ersuchte aber den Magistrat um Mittheilung der in der oben allegirten Circular-Verfügung angezogenen, die Einrichtung des städtischen Etats-, Kassen- und Rechnungswesens betreffenden, Instruktion vom 3. Mai 1852, sowie der besonderen an die Magisträte des Departements ergangenen Anweisungen von demselben Tage.

Die städtischen Bauten beschäftigten nach dem für die Woche vom 1. bis 6. September eingereichten Rapport 36 Maurrr, 28 Zimmerleute, 12 Steinsetzer, 223 Tagearbeiter; die Stadtbereinigung in demselben Zeitraum besorgten 39 Tagearbeiter.

Die im Jahre 1854 bereits eingeleiteten Vereinbarungen mit dem Generalpächter der Neumarktschen Burglehnsgüter, bezüglich der Verlängerung der Pacht von diesen Gütern auf den ferneren zwölfjährigen Zeitraum vom 15. Juni 1859 bis dahin 1871, hatten wegen der inzischen eingetretenen Reallasten-Ablösung, der Ausführung bedeutender Neubauten und des Austausches von Land zur Arrondirung des zu den Gütern gehörigen Forstes erst im laufenden Jahre zum Abschluß gebracht werden können. Nachdem dies geschehen, hatte die Verwaltung den bisherigen Pachtvertrag einer genauen Revision unterworfen, wobei sich mehrfache Zusätze und Abänderungen als nothwendig herausgestellt. Demzufolge war ein neuer, von dem Generalpächter acceptirter Vertrag entworfen worden und nebst einer Vertheilung der Pachtrückstände auf die Dauer der ganzen Pacht der Versammlung zur Erklärung zugegangen. Dieselbe sprach sich, nach vorangängiger Erörterung aller einzelnen Bestimmungen, zu denen sie nur einige untergeordnete Modifikationen beantragte, für die Genehmigung und den Vollzug des neuen Vertrages aus. Besagter Kontrakt setzt das vom 15. Juni 1856 ab jährlich zu zahlende Pachtgeld, mit Einschluß der auf die älteren Rückstände zu leistenden Abschlagszahlungen, auf 2401⅖ Thlr. fest.

Genehmigt wurden ferner die Bedingungen zur anderweitigen Verpachtung der zu dem Grundstück Nr. 10 in Alt-Scheitnig gehörigen Acker- und Wiesen-Parzellen, die einjährige Verlängerung des Pachtvertrages mit den hiesigen drei Fleischermitteln über den Schlachthof, die Uebertragung des Kontrakts über den unter dem Durchgange des Leinwandhauses belegenen Kellers auf die Wittwe des inzwischen verstorbenen Pächters, die Fortsetzung des Miethsverhältnisses bezüglich des Lokals für die Markt-Kommission, unter Erhöhung des jährlichen Miethsbetrages von 30 auf 36 Thlr.

Die mit dem 1. Juli 1855 eingetretene Erhebung der erhöhten Personal-Einkommensteuer war seitens der königl. Regierung nur bis Ende des Jahres 1856 genehmigt und weiterer Bericht darüber erfordert worden, ob die fernere Fortdauer des erhöhten Tarifs nothwendig sei, oder ob eine Ermäßigung eintreten könne, oder endlich, ob eine noch weitere Vermehrung der Einnahmen erforderlich und in welcher Weise eine solche Vermehrung erreicht werden solle? Das Gutachten der städtischen Finanz-Deputation, welche den Gegenstand in besondere Berathung genommen, lautete dahin, daß im Hinblick auf den Kämmerei-Haupt-Etat pro 1856, auf die fast absorberten Bestände der Kämmerei aus der Vorzeit und auf die zur Nothwendigkeit gewordene Wiederbeschaffung eines disponiblen Fonds zu den Vorauszahlungen bei dem Beginn eines jeden Quartals, — die höheren Steuern auch für die Folgezeit und zunächst für das Jahr 1857 für unentbehrlich bezeichnet werden müßten, solle der Stadthaushalt nicht ins Stocken gerathen, daß indeß für jetzt keine Nothwendigkeit vorliege, eine weitere Erhöhung der Steuern in Antrag zu bringen, indem die Bedürfnisse des Jahres 1856, wenn auch nicht reichlich, so doch mindestens auskömmlich durch den festgestellten Haupt-Etat gedeckt seien, und eben so die älteren Ausgabereste durch noch im Soll stehende Einnahmerückstände, und insoweit diese nicht zureichten, durch Zuhilfenahme der noch vorhandenen Ersparniß-Bestände. Ueber dieses vom Magistrat acceptirte und der Versammlung mitgetheilte Gutachten war Beschluß zu fassen, der dahin ausfiel, daß die Versammlung dem Votum der Finanz-Deputation ebenfalls beitrat und die danach zu veranlassenden weitern Schritte dem Magistrat anheimgab.

Zu der in Antrag gebrachten Auszahlung der für 1856 etatirten Unterstützungen mit je 50 Thlr. für den evangelischen Schulverein und für das Augusten-Hospital zur Heilung kranker Kinder armer Eltern, mit 100 Thlr. an den Verein zur Heilung armer Augenkranker, mit 50 Thlr. an die Industrieschule für arme israelitische Mädchen, mit 20 Thlr. an die Hofprediger Wunstersche Stiftung gab die Versammlung ihre Zustimmung, gewährte dem Augusten-Hospital in Ansehung seiner besonderen, der allgemeinen Armen-Krankenpflege zu Gute kommenden Leistungen noch eine besondere Beihilfe von 25 Thlr., und bewilligte zu baulichen Instandsetzungen an dem Schweizerhause im Parke zu Alt-Scheitnig 29 Thlr., sowie zur Verstärkung des laufenden Ausgabe-Etats für den Gewerbesteuer-Tantieme-Fonds 20 Thlr.

Durch die in Vollzug gesetzten Wahlen wurden berufen: zum Mitgliede der städtischen Abgaben-Deputation der Bezirks-Vorsteher Kaufmann Herr Fuchs; zum Mitgliede des Kuratoriums der Stadtbank der Kaufmann Herr Alexander Conrad; zu Schiedsmännern für den Rosen-Bezirk Abth. I., für den Schloß-Bezirk und für den Barmherzigen-Brüder-Bezirk die Herren: Elementarlehrer Lauschner, Kaufmann Heimann Fränkel und Partikulier Blühdorn.

**Hübner. E. Jurock. Dr. Grätzer. Worthmann.**

**Breslau,** 8. Septbr. [Polizeiliches. Gestohlen wurden: Ring 53 ein paar neue lederne Damenstiefeln, welche am Eingange des Kellers zur Schau auslagen; Wallstraße Nr. 6 ein schwarz, weiß und violet gemustertes wollenes Damenkleid, nebst Jacke von demselben Stoffe, ein roth und blau karrirtes Doppeltuch, ein italienischer Strohhut mit kornblauem Bande, ein neues Handtuch, ein brauner wollener Regenschirm und ein Portemonnaie mit 7⅙ Sgr.; einem Herrn während seines Verweilens in den Restaurations-Lokalen des niederschlesisch-märkischen Bahnhofes, 2 Packete, enthaltend einen schwarztuchnen und zwei chokoladenfarbige tuchene Damenmäntel, so wie ein wollenes Umschlagetuch; einem Kaufmann zu Striegau eine goldene Damen-Uhr mit Spindelgang, das Gehäuse guillochirt, im Innern desselben das kleine Zeichen A. G. 618, das Zifferblatt von Silber mit gelben Zeigern, eine goldene Erbsenkette, viermal um den Hals zu legen, ein goldenes Collier mit 2 Granaten besetzt, an einem schwarzen Sammetbande befestigt, ein goldenes Kreuz mit 6 Goldtopasen, ein silbernes Armband mit Granaten, ein goldener Ring mit weißen und grünen Steinen, ein goldener Ring mit kleinen Goldtopasen, ein goldener Ring mit kleinen Granaten, ein Siegelring mit Chrisopras, ein Siegelring mit Goldtopas. Es liegt die Vermuthung vor, daß die Verwerthung gedachter Gegenstände am hiesigen Orte versucht werden wird.

In der verflossenen Woche sind, excl. 3 todtgeborener Kinder, 47 männliche und 44 weibliche, zusammen 91 Personen als gestorben polizeilich gemeldet. — Hiervon starben: Im Allgemeinen Kranken-Hospital 16, im Hospital der Elisabetinerinnen 3, im Hospital der barmherzigen Brüder 7 und in der Gefangen-Kranken-Anstalt 1 Person. (Pol.-Bl.)

### Theater-Repertoire.
In der Arena des Wintergartens.

(Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saaltheater statt.)
Montag den 8. Sept. 34. Vorstellung des Abonnements Nr. I. 13. Gastspiel des Hrn. **Christl**, vom königlich ständischen Theater zu Prag. 1) Konzert der Philharmonie. (Anfang 3½ Uhr.) 2) **„Staberl's Reiseabenteuer in Frankfurt und München."** Posse mit Gesang in 4 Akten, nach Bäuerle und Carl von Christl. (Staberl, Hr. Christl.) Anfang 4½ Uhr.



**Berlin,** 6. September. Die Geschäftslosigkeit der Börse hält im Ganzen an, und wie dies naturgemäß ist, geht damit eine gewisse Flauheit der Stimmung Hand in Hand. Die darmstädter Zettelbank-Aktien behaupteten sich daneben fest, und blieben auch heute ungefähr auf dem gestrigen Coursstande. Die erheblichste Courssteigerung trat heute in Folge der Nachricht, die wir auf telegraphischem Wege meldeten, bei den braunschweiger Bank-Aktien ein, von denen ein vereinzelter Posten von 500 Thaler am Anfang zwar noch zu 154 gehandelt wurde, die dann aber in schneller Folge und dabei lebhafter Nachfrage bis 157 stiegen, ohne daß selbst zu diesem Course die vorhandenen Kaufs-Aufträge befriedigt werden konnten. Dessauer Bank-Aktien setzten zwar zu dem gestrigen Schluß-Course von 113¼ ein, drückten sich aber bis 112½, um jedoch wieder 113 zu schließen. Die mit ihnen eng verbundenen Jassyer waren eine Kleinigkeit besser als gestern, indem sie von 108 bis 108¼ stiegen und am Schlusse ein vereinzelter Posten auch noch mit 108½ bezahlt wurde. Die Commandit-Anth. des berliner Bankvereins behaupteten den hohen Cours, zu dem sie eröffnet hatten, nicht, sondern befanden sich im Laufe des Geschäfts fortgesetzt in einer rückgängigen Bewegung; die des schlesischen Bank-Vereins schwankten zwischen 106¼ und 106¾ hin und her. Der Grund für die Steigerung der Commandit-Antheile dieser beiden eben genannten Gesellschaften liegt bekanntlich in deren Betheiligung bei der ungarischen Landes-Cultur-Gesellschaft, doch wird sich nicht in Abrede stellen lassen, daß die Urtheile über den Werth der Betheiligung heimischer Institute an so fern liegenden auswärtigen Unternehmungen sehr getheilt sind, und die Ansicht, daß darin ein Grund für eine Steigerung reel liege, zum Mindesten nicht unangefochten dasteht. Von den im Courszettel nicht notirten B.-A. tragen wir nach: Norddeutsche Bank 107¼—107½, hamburger Vereinsbank völlig vernachlässigt zu 104 etw. bezahlt und Br., gothaer Zettelbank 105 bez., magdeburger Privatbank 107 Gd., hannoversche Bank 115⅛ bez. und Br. Das Geschäft in Eisenbahn-Aktien war wie gewöhnlich auch heute von keiner großen Ausdehnung, doch behaupteten sich die Course verhältnißmäßig fest. Besonders lebhaft war heute das Geschäft in ludwigshafen-berbacher Aktien, da die Börse sich allmälig an die Gewißheit einer ziemlich beträchtlichen Mindereinnahme für den abgelaufenen Monat gewöhnt hat, es aber als wichtig anerkennen mußte, daß heute Nachrichten hier eingingen, welche eine Hebung des Grundes, aus dem die Mindereinnahmen der letzten Monate entsprangen, als sicher erscheinen ließen. Wir erwähnen hier, daß der Cours bei lebhaftem Umsatz von 142¼ bis 142¾ stieg und pr. ultimo 144 und pr. Oktober auch 144½ bezahlt wurde. Der Cours der Magdeburg-Wittenberger behauptete sich fest, schloß eher noch etwas höher als gestern. Dagegen waren Aachen-Mastrichter heute niedriger und wurden mit 71½ und 71 bezahlt. Rheinische fanden zu 118½ willig Nehmer, Franzosen waren zu 172 vielfach gesucht. Wir tragen endlich noch nach, daß von Theißbahn-Aktien etwas mit 108½ bezahlt wurde, Elisabetbahn-Aktien 109¾, baierische Ostbahn 104½ und Rhein-Nahe-Bahn-Aktien 99⅛ Br. waren. Die österreichischen Fonds waren matter, zum Theil auch die russischen, besonders waren Schatz-Obligationen offerirt; dagegen bezahlte man für kurhessische Loose ¼ pCt. mehr. Dessauer Gas-Aktien wurden mit 134 bezahlt, Minerva-Aktien gingen zu dem niedrigen Course von 97⅛ um. (B. B. Z.)

## Berliner Börse vom 6. September 1856.

**Fonds- und Geld-Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | 4½ | 100½ B. |
| Staats-Anl. von 50/52 | 4½ | 101½ bz. |
| dito 1853 | 4 | 97½ G. |
| dito 1854 | 4½ | 101½ bz. |
| dito 1855 | 4½ | 101¾ G. |
| dito 1856 | 4½ | 102 G. |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 86 bz. |
| Seehdl.-Präm.-Sch. | — | — — — |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 117½ bz. |
| Berliner Stadt-Oblig. | 4½ | 101¼ B., 3½ % — — |
| Pfandbr. Kur- u. Neumärk. | 3½ | 92 bz. |
| Pfandbr. Pommersche | 3½ | 92 bz. |
| Pfandbr. Posensche | 4 | 99¾ B. |
| Pfandbr. dito | 3½ | 88¼ B. |
| Pfandbr. Schlesische | 3½ | — — — |
| Rentenbriefe Kur- u. Neumärk. | 4 | 94⅞ bz. |
| Rentenbriefe Pommersche | 4 | 94⅝ bz. |
| Rentenbriefe Posensche | 4 | 93 bz. |
| Rentenbriefe Preussische | 4 | 95¼ B. |
| Rentenbriefe Westf. u. Rhein. | 4 | 96¾ bz. |
| Rentenbriefe Sächsische | 4 | 96 B. |
| Rentenbriefe Schlesische | 4 | 93½ bz. |
| Preuss. Bank.-Anth. | 4 | 141 bz. |
| Discont.-Comm.-Anth. | 4 | 138⅞ à ½ bz. |
| Minerva | 5 | 97½ bz. |
| Friedrichsd'or | — | 113⅓ bz. |
| Louisd'or | — | 110⅝ G. |

**Actien-Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorfer | 3½ | 90 bz. |
| Aachen-Mastrichter | 4½ | 71 bz. |
| Amsterdam-Rotterd. | 4 | 77 G. |
| Bergisch-Märkische | 4 | 90¾ G. |
| dito Prior. | 5 | 102½ B. |
| dito II. Em. | 5 | 102½ B. |
| Berlin-Anhalter | 4 | 172 B. |
| dito Prior. | 4 | 93 G. |
| Berlin-Hamburger | 4 | 107½ B. |
| dito Prior. | 4½ | 102 bz. |
| dito II. Em. | 4½ | 101½ B. |
| Berlin.-Potsd.-Mgdb. | 4 | 134¼ bz. |
| dito Prior. A. B. | 4 | 92¼ G. |
| dito Lit. C. | 4½ | 100⅝ G. |
| dito Lit. D. | 4½ | 100⅝ B. |
| Berlin-Stettiner | 4 | 148½ B. |
| dito Prior. | 4½ | 101¼ B. |
| Breslau-Freiburger | 4 | — — — |
| dito neue | 4 | — — — |
| Köln-Mindener | 3½ | 160¼ G. |
| dito Prior. | 4½ | 101½ B. |
| dito II. Em. | 5 | 103½ B. |
| dito II. Em. | 4 | 92 B. |
| dito III. Em. | 4 | 91¼ B. |
| dito IV. Em. | 4 | 91¼ B. |
| Düsseldorf-Elberfeld. | 4 | 148½ B. |
| Franz. St.-Eisenbahn | 5 | 162 à 161½ bz. |
| dito Prior. | 3 | 294 bz. |
| Ludwigsh.-Bexbacher | 4 | 142 à 142½ bz. |
| Magdeb.-Halberst. | 4 | 206 B. |
| Magdeb.-Wittenberge | 4 | 50¼ à ½ bz. |
| Mainz-Ludwigshafen | 4 | 116 bz. |
| Mecklenburger | 4 | 59 bz. |
| Münster-Hammer. | 4 | — — — |
| Neustadt-Weissenb. | 4½ | 106½ etw. bz. u. G. |
| Niederschlesische | 4 | 93½ bz. |
| dito Prior. | 4 | 93¼ B. |
| Nieders. Pr. Ser. I. II. | 4 | 93¼ B. |
| dito Pr. Ser. III. | 4 | 93¼ B. |
| dito Pr. Ser. IV. | 5 | 102¾ B. |
| Niederschl. Zweigb. | 4 | 92 G. |
| Nordb. (Fr.-Wilh.) | 4 | 61½ B., ¼ G. |
| dito Prior. | 5 | 99¾ G. |
| Oberschlesische A. | 3½ | 205 G. |
| dito B. | 3½ | 182½ G. |
| dito Prior. A. | 4 | — — — |
| dito Prior. B. | 3½ | 81¾ B. |
| dito Prior. D. | 4 | 90¾ etw. bz. |
| dito Prior. E. | 3½ | 78½ bz. |
| Prinz-Wilh. (St.-V.) | 4 | 64 bz. |
| dito Prior. I. | 5 | 101¾ G. |
| dito Prior. II. | 5 | 101½ G. |
| Rheinische | 4 | 118½ bz. |
| dito (St.) Prior. | 4 | — — — |
| dito Prior. | 4 | — — — |
| dito v. St. gar. | 3½ | 84 B. |
| Ruhrort-Crefelder | 3½ | 93 G. |
| dito Prior. I. | 4½ | — — — |
| dito Prior. II. | 4 | — — — |
| Stargard-Posener | 3½ | 101½ bz. |
| dito Prior. | 4 | — — — |
| dito Prior. | 4½ | 100 G. |
| Thüringer | 4 | 129½ bz. u. B. |
| dito Prior. | 4½ | 101¼ bz. |
| dito III. Em. | 4½ | 101¼ bz. |
| Wilhelms-Bahn | 4 | — — — |
| dito neue | 4 | — — — |
| dito Prior. | 4 | 90½ B. |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Braunsch. Bank-Act. | 4 | 154Kl. à 156 bz. u. G |
| Weimarische dito | 4 | 141 B. |
| Darmstädter dito | 4 | 166½ à 166 bz. |
| Oesterr. Metall. | 5 | 83 bz. |
| dito 54er Pr.-Anl. | 4 | 109½ bz. u. G. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 85⅛ etw. u. 85 bz. |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 109½ G. |
| dito 5te Anleihe | 5 | 101¾ G. |
| dito poln. Sch.-Obl. | 4 | 85 B. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4 | 93½ G. |
| Poln. Oblig. à 500 Fl. | 4 | 87½ G. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 95¼ B. |
| dito à 200 Fl. | — | 21 G. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 40¼ etw. bz. u. B. |
| Baden 35 Fl. | — | 28 G. |
| Hamb. Präm.-Anleihe | — | 68 G. |

**Wechsel-Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | 143½ bz. |
| dito | 2 M. | 142⅜ bz. |
| Hamburg | k. S. | 153⅝ bz. |
| dito | 2 M. | 151⅞ bz. |
| London | 3 M. | 6. 21 bz. |
| Paris | 2 M. | 79⅚ bz. |
| Wien 20 Fl. | 2 M. | 98½ bz. |
| Augsburg | 2 M. | 102⅜ bz. |
| Breslau | — | — — — |
| Leipzig | 8 T. | 99⅚ bz. |
| dito | 2 M. | $99\frac{1}{12}$ bz. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56. 28. bz. |
| Petersburg | 3 W. | 107½ bz. |

**Stettin,** 6. September. Weizen matt, gestern 88—89pfd. gelber pr. Sept.-Okt. 93 Thlr. bez., pr. Frühj. 84½ bez., heute 1½ weniger Gd. Roggen wenig Umsatz, matt, loco 88—82pfd. 63½ Thlr. bez., 87—82pfd. 63 bez., 84—85pfd. pr. 82pfd. 62 bez., 83pfd. u. 82pfd. pr. 82pfd. 60½, 60¼ bez., 82pfd. pr. Sept. 60½, 60 bez. u. Br., pr. Sept.-Okt. 59 bez. u. Br., pr. Okt.-Nov. 56 Br., pr. Frühj. 53 bez., Br. u. Gd. Gerste, loco große pr. 75pfd. 52½, 53 Thlr. bez. Hafer 50—52pfd. pr. Sept. 33 Thlr. Br., pr. Sept.-Okt. 32 Br., 30 Gd. Winterrübsen 113½ Thlr. bezahlt. Rüböl wenig verändert, loco $17\frac{15}{24}$ Thlr. bez. u. Br., pr. Sept.-Okt. 17⅙ Gd., 17¼ Br., pr. Okt.-Nov. 17⅙ Br., pr. Nov.-Dez. 17 Br., pr. April-Mai 16 Gd. Spiritus still, wenig Umsatz, loco ohne Faß 9⅝ % bez., pr. Sept. 9¾ % Br., pr. Sept.-Okt. 9⅝ % Br., 9¾ % Gd., pr. Oktober-November 11⅝ % Br., 11¾ % Gd., pr. Nov.-Dezbr. 13 % Gd., pr. Frühj. 13¼ % bez. u. Gd., 13⅛ % Br.

**London,** 5. Septbr. Englischer Weizen 4 Sh. niedriger, fremder ohne Geschäft und nominell unverändert; Hafer eher theurer.

**Breslau,** 8. September. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt ziemlich unverändert; Kauflust für alle Getreidearten, doch Gerste und Hafer mußten billiger erlassen werden. — Oelsaaten bei geringen Offerten sehr flau und nur zu niedrigeren Preisen Käufer. Weiße und rothe Kleesaat war heute reichlicher zugeführt und bei gutem Begehr Preise behauptet.

Weizen, weißer 90—95—100—112 Sgr., gelber 85—95—100—110 Sgr. — Brennerweizen 45—60—70 Sgr. — Roggen 60—64—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Gerste, alte und neue, 50—55—58—60 Sgr. — Hafer, neuer, 30—34 Sgr., alter 36—41 Sgr. — Erbsen 65—70—75 Sgr. — Mais 50—53 Sgr. — Gemahlener Hirse 5½—6—6½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.